

1 Spekulation und Euro, die verdeckten Formen neokolonialer Ausbeutung und Ressourcenabschöpfung

1.1 Die Verschärfung der Krise im August 2011: Fakten.

Von Andres Müller

1.1.1 Der Einbruch der Aktienkurse

Betrachten wir zuerst die Fakten: **Weltweit stürzten die Aktienkurse in kürzester Zeit ab.** Die nachstehende Graphik zeigt die **Entwicklung des Dax-Wertes¹** in den 6 Monaten von April bis September und veranschaulicht eindrucksvoll das Ausmaß dieses Absturzes:² 8



Die nachstehende Tabelle zeigt den Wertverlust in Zahlen und in Prozent in der Zeit von Mai bis Anfang September 2011.

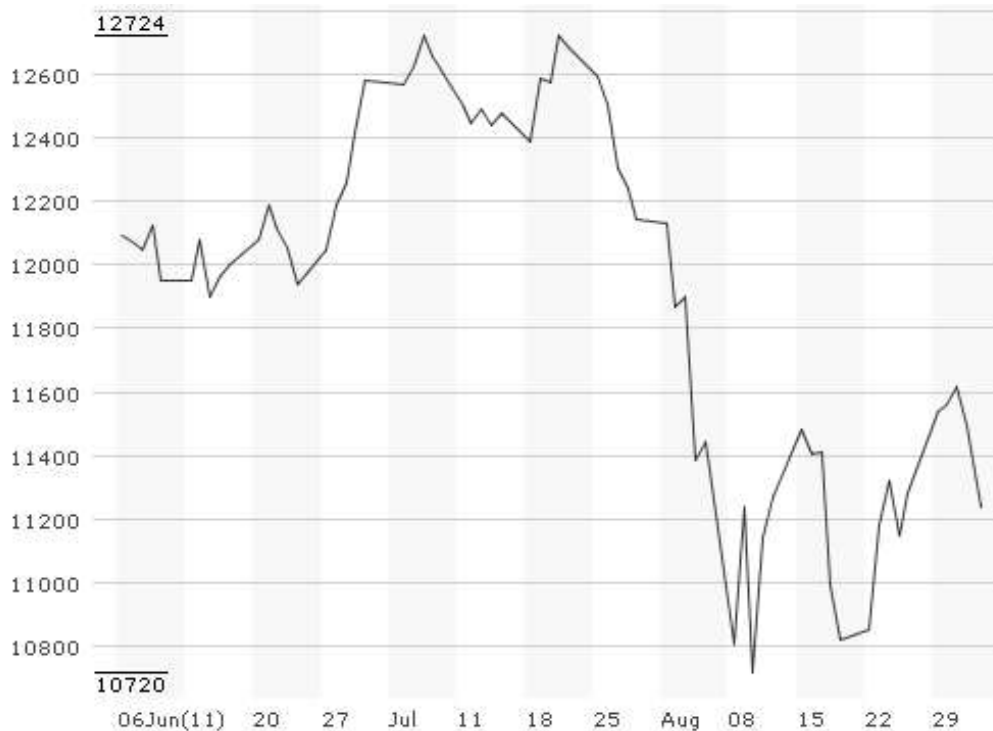
Monat	Dax-Kurs	% Änderung
Mai 11	7528	
Aug 11	5474	27,28%
Sep 11	5246	30,31%

Von Mitte Mai bis 05. September verlor der Dax mehr als ein Viertel seines Wertes. Anfang September hat sich der Verlust auf über 30% erhöht. Auch am 06. September hielt der Kursrückgang an und erreichte den Tiefststand von 5148 Euro.

¹ Indexwert der 60 größten Aktiengesellschaften in Deutschland.

² Quelle: <http://www.fazfinance.net/Indizes/DAX-Performance-Index/DE0008469008/Indices-Xetra/Wertpapier.html>.

Kein Land der Welt blieb vom Einbruch der Aktienkurse verschont, auch die US-Aktien büßten an Wert ein, wie die nachfolgende Graphik des US-Aktienindex „Dow Jones“ zeigt:



Wenn wir den Wertverlust in absoluten Zahlen und in Prozent anschauen, erhalten wir folgendes Bild:

Monat	Dow Jones	% Änderung		Differenz	Auch der Dow-Jones ist abgestürzt, aber beileibe nicht so tief wie der Dax, wie die letzte Spalte der Tabelle zeigt.
		Dow-Jones	im Vgl.Dax		
Mai 11	12800				
Aug 11	10720	16,25%	27,28%	-11,03%	
Sep 11	11220	12,34%	30,31%	-17,97%	

Vergleicht man den Dax mit den Aktienkurs-Indizes anderer bedeutender Volkswirtschaften, so zeigt sich:

Land	Änderg. in %	Die Kursverluste der deutschen Aktien in der Zeit vom 22.07 – 12.08.2011 ³ waren erheblich größer, als in den vergleichbaren Industrieländern. Nur die griechischen und die italienischen Aktien hatten noch höhere Verluste. Mit den Wachstums- und Arbeitslosigkeitszahlen der deutschen Volkswirtschaft kann das nicht begründet werden, denn die sind besser – ebenso ihre weiteren Prognosen.
Nikkei Japan	-10,5	
Hangseng, China	-10,8	
MSCI (Welt)	-11,3	
Dow Jones, USA	-11,4	
Ibex, Spanien	-13,7	
M-Dax Deutschld.	-15,1	
CAC, Frankreich	-15,8	
Euro Stox, Europa	-16,5	
Dax Deutschland	-17,7	
Athex Griechenld.	-18,4	
FTSE, Italien	-18,5	

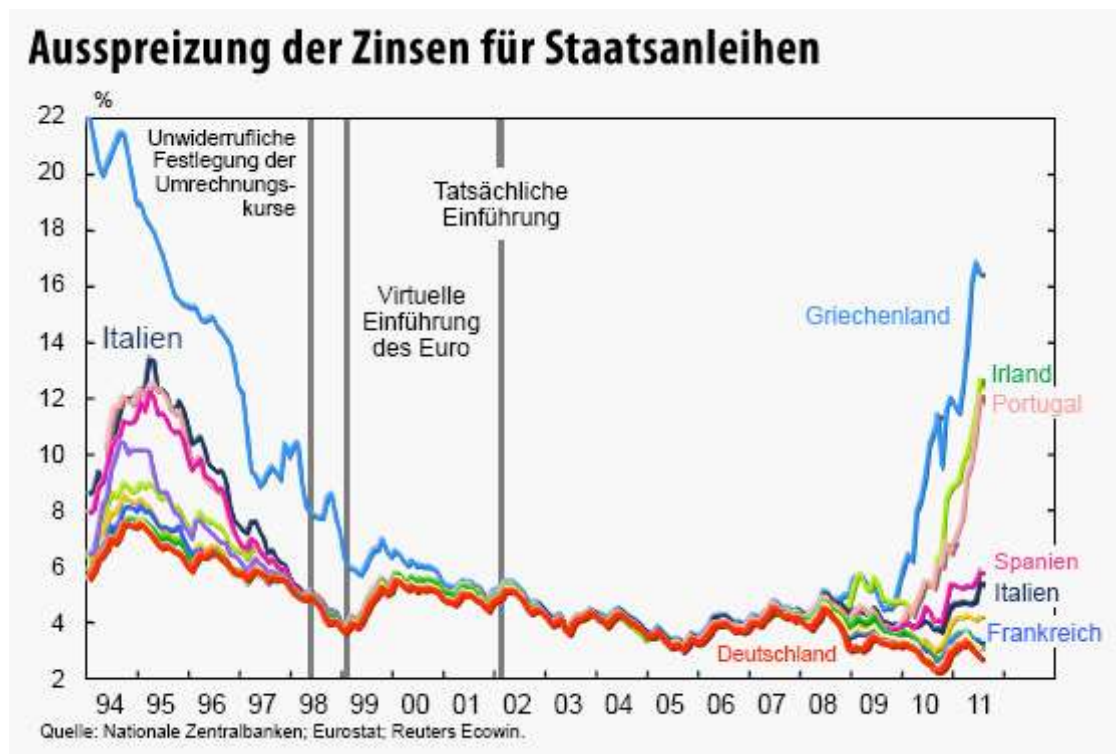
Ob die von der Politik so vielfach gescholtenen Finanzmärkte hier schon die kommenden Verluste der deutschen Wirtschaft vorweggenommen haben, die sich einstellen werden, wenn die Deutschen die uneinbringlichen Forderungen der überschuldeten Euro-Partner bezahlen dürfen?

Schauen wir uns die die Entwicklung der Aktienkurse ausgewählter deutscher Großunternehmen an, so zeigt sich,

Firma	Änderg. in %	
Beiersdorf	-4,6	<p>dass insbesondere die exportorientierten Unternehmen und die vom urplötzlichen Atom-Energieausstieg betroffenen Stromerzeuger große Verluste hinnehmen mussten.</p> <p>Das internationale Finanzkapital zieht sich eben dort zurück, wo die Renditen nicht mehr stimmen!</p>
Adidas	-7,0	
Fresenius SE	-8,2	
Dt.Telekom	-9,9	
Deutsch Bank	-22,0	
MAN	-22,6	
Eon	-23,4	
RWE	-25,5	
Daimler	-25,6	

1.1.2 Zinsanstieg und Kursverfall bei Staatsanleihen

Mit der Einführung des Euro kam es zu einer kontinuierlichen Annäherung des Zinssatzes für Staatsanleihen der einzelnen Euro-Länder. In den Jahren zuvor mussten insbesondere die südeuropäischen Länder erheblich höhere Zinsen bezahlen, weil die Währung dieser Länder infolge ihrer inflatorischen Geldpolitik permanent an Wert verlor. Durch die Übernahme der gemeinsamen Euro-Währung und Festlegung auf die sog. Maastricht-Kriterien – die eine Schuldobergrenze festlegte – wähten die Gläubiger, dass dieses Risiko weggefallen sei.



Die Graphik⁴ zeigt deutlich, welche Zinsdivergenzen vor Einführung des Euro herrschten, wie sich die Zinsen danach angleichen und wie sie im Jahr 2008 wieder auseinander drifteten, als diesen Ländern wegen ihrer Überschuldung die Zahlungsunfähigkeit drohte. Griechenland musste im Jahr 1995 z.B. einen Zinssatz von 22 Prozent bezahlen, Italien ca. 13 Prozent, Spanien und Portugal ca. 12 Prozent, während Deutschland rund 7 Prozent zahlte.

Land	Jahr 1995	Im Vgl. zu Deutschland	
Griechenland	22%	3,1	Griechenland musste also rund dreimal so viel, Italien, Spanien und Portugal rund zweimal so viel Zinsen für seine Schulden bezahlen wie Deutschland. Die hohen Zinsen waren eine automatische Schuldenbremse, die mit dem Euro wegfiel!
Italien	13%	1,9	
Spanien	12%	1,7	
Portugal	12%	1,7	
Deutschland	7%	mal soviel	

Die Illusion der Gläubiger, dass sie kein höheres Risiko bei der Geldverleihung an diese Länder hätten, platzte, als die zur Weltwirtschaftskrise mutierte Finanzkrise das Wirtschaftswachstum in allen Ländern einbrechen ließ. Die Schulden waren da, die Zinsen und die Rückzahlung wurden fällig, aber die infolge der Wirtschaftskrise gesunkenen Steuereinnahmen reichten nicht aus, die Schulden zu bedienen. Den Ländern drohte die Zahlungsunfähigkeit.

Es hatte sich gezeigt, dass die eigene Währung für jede Volkswirtschaft als Schutzwall dient, der durch den Euro weggefallen war. Das hatten die „europatrunkenen“ Väter aus der Politik und ihre handlangernden Berater aus der Gilde der Berufsökonomien nicht beachtet!

Nachdem die Kreditgeber (Banken, Versicherungen, Wertpapier- und Vermögensfonds) ihren Irrtum erkannt hatten, verlangten sie von den überschuldeten Gläubigern wieder höhere Zinsen, in denen das Rückzahlungsrisiko einkalkuliert war. Im Jahr 2011 hatte sich dann folgende Zinssatz-Spreizung eingependelt:

Land	Jahr 1995	Im Vgl. zu Deutschland	
Griechenland	16%	5,7	Die überschuldeten Länder müssen jetzt wieder höhere Zinsen zahlen, allerdings noch nicht so viel wie in den Jahren vor der Euro-Einführung. Doch dazu sind sie heute nicht mehr in der Lage.
Italien	6%	2,1	
Spanien	6%	2,1	
Portugal	12%	4,3	
Deutschland	3%	mal soviel	

Sie waren in eine Falle mit doppeltem Zangengriff getappt: Nicht nur die Steuern als Einnahmequelle zur Bezahlung von Zins und Tilgung waren weggebrochen, sie mussten jetzt auch noch höhere Zinsen für die Neuaufnahme von Schulden bezahlen, um die alten ablösen zu können⁵. An eine Verminderung der Schuldsomme war gar nicht zu denken. Doch genau diese Verminderung – und noch dazu in kürzester Zeit – verlangten die Bürgen und Geldgeber (EZB, IWF und Euro-Solidarländer).

⁴ Quelle: <http://www.faz.net/artikel/S31640/rentenmarkt-euroanleihen-kaemen-fuer-deutschland-teuer-30486635.html>.

⁵ In der Betriebswirtschaftslehre ist dieses Phänomen seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen Hebelwirkungseffekt (neudeutsch: Leverage Effect) bekannt.

Zusätzlich wurde die EZB von den besessenen Rettungspolitikern gezwungen, die Staatsanleihen der bedrohten Euro-Länder aufzukaufen, um den zunehmenden Kursverfall dieser Papiere zu verhindern, der eine weitere Erhöhung der Zinsen bei spanischen und italienischen Staatsanleihen verhindern soll.⁶

1.1.3 Die Europäische Zentralbank müsste eigentlich Konkurs anmelden

Die EZB konnte damit den weiteren Kursverfall der italienischen und spanischen Schuldverschreibungen tatsächlich eine Zeit lang stoppen. Aber wieder wurde ein neues Loch aufgerissen, um das alte zu stopfen: Die EZB erhöhte mit den Aufkäufen ihre Ansammlung minderwertiger Staatsanleihen auf momentan (September 2011) über 140 Mrd. Euro. Wenn die EZB eine Privatbank wäre, wäre sie seit über einem Jahr bankrott, denn sie verfügt nur über ein Eigenkapital von 5,8 Mrd. Euro⁷. Zieht man davon die Wertminderungen bei den aufgekauften aber unverkäuflichen Staatsverschuldungen ab, so ergibt sich ein negatives Eigenkapital (Unterbilanz). Allein die griechischen Staatsanleihen haben nach allgemeiner Wertschätzung heute nur noch einen Wert von 50 Prozent des ursprünglichen Nominalwertes. Bei gleichem Sachverhalt müsste gegen eine Geschäftsbank das Konkursverfahren eingeleitet werden. Da der Verlust (die Unterbilanz) von der EZB sogar ganz bewusst herbeigeführt wurde, wären nach deutschem Recht sogar die Voraussetzungen eines Straftatbestandes gegeben, weshalb die Geschäftsführung und vor allem ihre politischen Befehlsgeber rechtlich belangt werden müssten.

Das wird nicht geschehen, solange die heutige Polit-Nomenklatura nicht von der Macht abgelöst wird.

© www.hpatzak.de

06.09.2011

Die nächste Folge dieser Artikelserie zeigt die Ursachen der Krisenverschärfung auf.

⁶ Erklärung: Eine Schuld in Höhe von 100 Euro führt bei einem Zinssatz von 5 Prozent zu einer Zinszahlung von 5,00 Euro. Wenn der Kurs der Schuld (Verbindlichkeit, Obligation) von 100 auf 80 fällt weil das Schuldpapier auf dem Markt weniger nachgefragt als angeboten wird, erhöht sich der Zinssatz auf $80:5 = 6,25$ Prozent.

⁷ Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15.12.2010 Seite 11.